

Turnverein 1888 e.V.

Lorch am Rhein

Chronik

1888 bis 1990

Chronik des Turnvereins 1888 e.V. Lorch am Rhein

1888

Am 18. Januar 1888 kamen auf Initiative des Kaufmannes Johannes Kolfenbach 16 junge Männer im „Lorchhäuser Zimmer des Gasthauses zum Rheinischen Hof“ zusammen und gründeten den Turnverein.



Gaststätte „Rheinischer Hof“

Zum Ersten Präsidenten wurde Jakob Schulte gewählt, den Turnbetrieb übernahm Johannes Kolfenbach. Die Vereinsstatuten wurden vom Vorstand nach einer Vorlage des Turnvereins Kaub erstellt.

Nr.	Name	geb.	beruf	geb.	beruf	geb.	beruf	geb.	beruf	geb.	beruf
1	Jakob Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
2	Kolfenbach	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
3	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
4	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
5	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
6	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
7	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
8	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
9	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
10	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
11	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
12	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
13	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
14	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
15	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.
16	Schulte	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.	1874	J.

Liste der Gründungsmitglieder

1889

Für die Zöglinge (Zöglinge waren 14 – 17jährige Jugendliche) wurden Kostüme auf Vereinskosten angeschafft. Es wurde festgelegt, dass Einladungen zu Versammlungen, gegen ein Entgelt von drei Mark pro Jahr, durch einen Zögling zugestellt werden.

1890

Zwischenzeitlich war die Mitgliederzahl des Turnvereins auf 69 angewachsen (38 aktive und 31 inaktive Mitglieder).

1891

Zum neuen Präsidenten wurde Johannes Rudolf Choisi gewählt. Der Vereinsbeitrag wurde auf eine Mark festgesetzt. Eine Sammlung für die Fahnenkasse ergab einen Betrag von 3,10 Mark. Von Turnwart Kolfenbach wurde beantragt, ein neues Pferd zu kaufen. Lehrer Messingen aus Presberg gründete eine Gesangsriege.

1892

Neue Statuten wurden aufgestellt, § 5 erhielt folgenden Zusatz: „Der erste und zweite Präsident wird auf 3 Jahre gewählt, während die übrigen Vorstandsmitglieder jedes Jahr gewählt werden“.

1893

In diesem Jahr fand der „Erste Lichtmessball“ im Rheinischen Hof statt. Zum Preis von 500 Mark wurde von Jakob Wittemann ein Weinberg im Niederflur erworben. Für den geplanten Turnhallenbau wurde eine Kommission gewählt.

1894

Der Vorstand wurde ermächtigt, die nötigen Schritte zur Erlangung der Rechte einer juristischen Person zu veranlassen.

Zur Unterstützung des Kassenwartes wurde Philipp Muno zum Säckelwart gewählt.

1895

Der Reingewinn des Lichtmessballes wurde zur Anschaffung einer Fahne zurückgelegt. Vom Vorstand wurde angeregt aus den älteren Turnern eine Männerriege zu bilden.

1896

Zur Anschaffung einer Fahne wurden acht Mark an Spenden gesammelt. Teilnahme an der Fahnenweihe des Gesangsvereins Liederkranz sowie am Festzug. Einige Vereinsmitglieder waren bei der Grundsteinlegung der Rüdesheimer Turnhalle dabei.

1897

Das Bezirksturnen fand dieses Jahr in Lorch statt. Bei der Teilnahme am Loreley-Bergfest wurden von den Lorcher Turnern gute Plätze bei den Disziplinen Lauf, Sprung und Wurf belegt. Turner Alexander wurde ersucht, einen Karren Dung in den Weinberg zu fahren und unterzubringen. Der Erlös aus dem Weinberg betrug 1 Legel und 23 Liter. Es wurde für 400 Mark eine Vereinsfahne bestellt.

1898

Teilnahme am Bezirksturnen in Niederwallmenach. Für das in 1899 in Lorch geplante Gauturnfest fehlte Geld in der Vereinskasse. Vom Vorstand wurde deshalb vorgeschlagen, dass von jedem Mitglied drei Mark vorgelegt

werden, unter Anrechnung des Vereinsbeitrages für 1898 von 80 Pfennigen.

Der Turnverein erhielt eine Vereinsfahne



1899

Die Fahnenweihe fand am 25. Juni statt, gleichzeitig war der Turnverein an diesem Tag Ausrichter des Gauturnfestes. Bei diesem Fest wurde ein Erlös von 903,62 Mark erwirtschaftet und dieser Betrag wurde als Turn-Hallen-Baufonds angelegt.



1900

Teilnahme am Turnfest in Winkel.

1901

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. wurde die Nationalhymne gesungen und anschließend bei fröhlichem Zusammensein ein Fässchen Bier getrunken.

1902

Die Mitglieder der Gesangsriege wurden aufgefordert rechtzeitig und vollzählig zu den Gesangsstunden zu kommen.

Ein Mitgliederbuch wurde angelegt.
Zwischen dem Jünglingverein und dem Turnverein gab es Auseinandersetzungen, die durch Herrn Kaplan Weil und Präsident Choisi beigelegt wurden.

1903

Von der Generalversammlung wurde den Mitgliedern, die zum Militär gingen Lebewohl gesagt und Glück gewünscht.

1904

Bei der Generalversammlung wurde folgendes beschlossen:

„Wer nicht turnt, spielt, singt und auch die Generalversammlungen nicht besucht, wird als inaktives Mitglied behandelt. Vier Generalversammlungen jährlich müssen unbedingt besucht werden, inklusive des Vereins-ausfluges. Die verheirateten Vereinsmitglieder brauchen nur an zwei Generalversammlungen teilzunehmen“.

Teilnahme am Kreisturnfest in Koblenz.

1905

Ferdinand Travers wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Eine Musterriege, bestehend aus 10 Turnern, nahm am Gauturnfest in Nastätten teil.

1906

Beim Lichtmessball wurden 170,95 Mark erwirtschaftet. Am 02. August unternahmen 28 Vereinsmitglieder einen Ausflug zum Laacher See.

1907

Mittlerweile gehörten dem Turnverein 102 Mitglieder an, 72 Aktive und 30 Inaktive.

Am 02. September fand ein volkstümliches Wettturnen auf der Bubenhäuser Höhe statt. Der Turner Franz Klein belegte mit 38 ½ Punkten den 3. Platz.

Für die Gesangsriege wurden 25 Liederbücher angeschafft. Die Stadt Lorch erhöhte die Miete für den Turnplatz auf 35 Mark und erklärte sich dazu bereit, im Gegenzug die Haftpflichtversicherung für das Schülerturnen zu übernehmen.

1908

Teilnahme am 11. Deutschen Turnfest in Frankfurt (erste Teilnahme des Vereins an einem Deutschen Turnfest). Bei einem Wettkampf in Wehen errangen neben Philipp Perabo auch Friedrich Förster und Fritz Horne gute Platzierungen.

1909

Der Lichtmessball wurde zur „Kaisergeburtstagsfeier“ umbenannt, da hierdurch die Lustbarkeitssteuer wegfiel.

Am 28. Februar fand der Gauturntag in Kaub statt, drei Turner des Vereins nahmen an den Wettkämpfen teil.

Es wurde beschlossen, dass Zöglinge mit Vollendung des 17. Lebensjahres als Mitglieder in den Verein übertreten, jedoch erst mit 21 Jahren stimmberechtigt sind.

Am 18. August wurde an der 300jährigen Jubiläumsfeier des Junggesellenvereins Lorchhausen teilgenommen und die Vereinsfahne getragen.

1910

Am 2. März erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister des königlichen Amtsgerichts in Rüdesheim.



Für den Kauf des Schilson'schen Weinberges genehmigte die Mitgliederversammlung die Aufnahme eines Darlehens von 600 Mark. Von der Götzstiftung erhielt der Verein einen

Zuschuss von 200,— Mark für den Kauf dieses Weinberges. Teilnahme der Musterriege am Gauturnfest in Langenschwalbach und am Kreisturnfest in Bad Kreuznach. Die Musterriege bestand aus: Franz Klein (Riegenführer), August Werthel, Carl Dahlen, Theodor Kind, Lorenz Pohl, Philipp Wittemann, Bernhard Schmelzeisen, Carl Sieberling, Jakob Dahlen II. und den 4 Brüdern Martin, Peter, Josef und Fritz Horne.

1911

Josef Horne wurde als Vereinsdiener angestellt und erhielt 12 Mark pro Jahr für seine Arbeit.

Am Festzug, anlässlich der Einweihung des neuen Vereinshauses des Gesellenvereins am 14. Mai, beteiligten sich die Turner und trugen die Vereinsfahne.

Die Musterriege nahm an der 50jährigen Jubiläumsveranstaltung der TG Sonnenberg teil.

Zur Anschaffung von Geräten erhielt der Verein 100 Mark von der Staatskasse.

Beim volkstümlichen Wettturnen des Turngaues Süd-Nassau, das am 20. August in Kaub stattfand, errangen Jakob Dahlen (Wiener), Theodor Kind und Karl Sieberling gute Platzierungen.

Heinrich Welzel stiftete dem Verein 2 Paar neue Stützhanteln.

1912

In diesem Jahr wurde eine Frauenriege gegründet und daraufhin für das Frauenturnen eine separate Satzung aufgestellt.

Zur ersten Vorsitzenden der Frauenabteilung wurde Elisabeth Mohr gewählt.

Für 130 Mark wurde beim Kreisturnfest in Aschaffenburg ein neuer eiserner Barren erworben.

Turnwart Franz Klein nahm an einem Turnlehrgang in Spandau und Kassenwart Jakob Dahlen (Wiener) an einem Spiellkurs in Rüdesheim teil.

1913

Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Turnvereins fand das Gauturnfest in Lorch statt.

Bei der 25-Jahr-Feier wurden die Gründer des Turnvereins mit einer Ehrennadel ausgezeichnet. Teilnahme am

12. Deutschen Turnfest in Leipzig.



Aus Anlass der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig am 18. Oktober rief die Deutsche Turnerschaft zu Eilbotenläufen von verschiedenen Punkten des Landes auf. Eine größere Anzahl Lorcher Turner beteiligte sich daran und startete am 17. Oktober morgens um 4.00 Uhr.

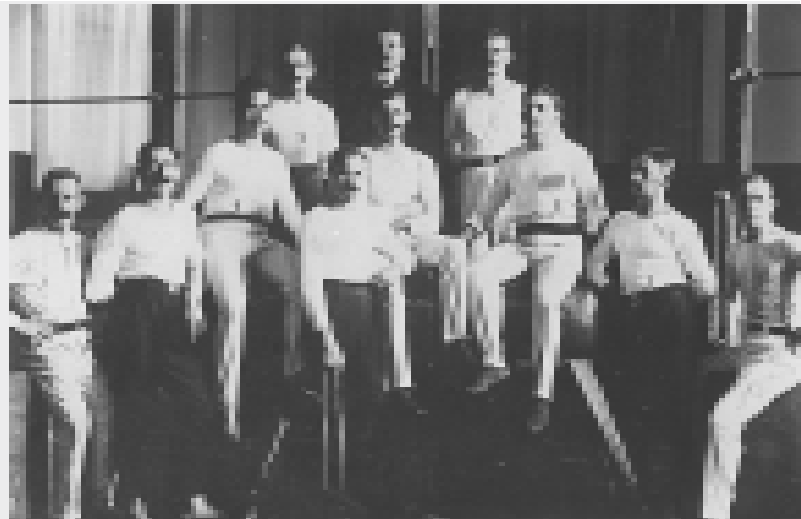
1914

Für das in 1915 in Saarbrücken stattfindende mittelrheinische Kreisturnfest wurde eine Reisesparkasse angelegt, die wöchentliche Einzahlung wurde auf 20 Pfennig festgesetzt. Am 1. August brach der Erste Weltkrieg aus und viele Turner des Vereins wechselten den Turnanzug mit der Uniform. Viele, die zum Kriegsdienst eingezogen wurden, sind gefallen oder wurden vermisst.



Das **Deutsche Turnfest** fand in der Zeit vom 12. - 16. Juli 1913 in Leipzig statt. Das Foto zeigt einige Teilnehmer, darunter auch zwei Lorcher Turner:

- 1 Peter Hubert, Wittlich/Eifel
- 2 Franz Klein, Lorch/Rhein
- 3 Fritz Horne, Lorch/Rhein
- 4 Dr. Hans Lux, Dudenweiler/Saar
- 5 A. Gölzenleuchter, Frankfurt/Main
- 6 Wilhelm Erler, Niederrodenbach



1915 – 1918

Am 1. März 1915 fand die letzte Vorstandssitzung im Rheinischen Hof statt.

Während des Ersten Weltkrieges ruhte das Vereinsleben, lediglich der Turnbetrieb wurde von den älteren Turnern und Zöglingen unter schwierigsten Bedingungen aufrecht erhalten.

1918

Nach Ende des Ersten Weltkrieges trafen sich am 14. Dezember 36 Mitglieder des Vereins zur ersten Generalversammlung im Rheinischen Hof. Lorenz Keiper wurde zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Wesentlich am Wiederaufbau des Turnbetriebes beteiligt waren Philipp Alexander, Jakob Dahlen (Wiener), Franz Klein, Fritz Horne und Bernhard Schmelzeisen.

1919

Der diesjährige Frühjahrs-Turnmarsch war am 25. Mai und führte nach Sauerthal, zur Sauerburg und dann über Kaub zurück nach Lorch.

Das für November in Lorch geplante Wettturnen konnte nicht stattfinden, da der Eisenbahn-Personenverkehr während der Zeit des Freistaates Flaschenhals stark eingeschränkt war.

Ablauf des Pachtvertrages mit der Stadt über die Bereitstellung des Turnplatzes.

1920

Im Rheinischen Hof fand der erste Lichtmessball nach dem Krieg statt.

Die Gesangsriege wurde neu gebildet.

Die Mitgliedsbeiträge wurden erhöht, da an den Turngau Süd-Nassau für jeden Turner 1,50 Mark und für jeden Zögling 50 Pfennig gezahlt werden mussten.

Teilnahme am Gauwettturnen am 4. Juli in Rüdesheim.

Die Kreisjugendpflegestelle Limburg unterstützte den Turnverein mit 350 Mark.

1921

Die Lorcher Musterriege errang auf dem Gauturnfest in Hochheim den 2. Preis in der zweiten Stärkeklasse. Der 15jährige Carl Perabo war bester Geräteturner in der Unterstufe.

Beim Verbands Wettturnen in Kostheim war die Riege ebenfalls erfolgreich.

Der Nachwuchs errang beim volkstümlichen Wettturnen auf der Loreley ebenfalls gute Plätze. Ebenso gab es beim Zöglingswettturnen in Weisel gute Platzierungen.

Herr Prof. Wach von der Kammerburg spendete 3.000 Mark für den Turnbetrieb.

1922

Die Vereinssatzung erhielt einen Nachtrag, der Vorstand mit Turnrat wurde auf 11 Mitglieder erhöht.

Die Vereinsriege errang auf dem Gauturnfest in Rüdesheim den 1. Platz in der dritten Stärkeklasse.

Am 30. Juli fand das Kreisturnfest in Aschaffenburg statt, 10 Lorcher Turner nahmen daran teil.

1923

Für das erste Vierteljahr wurden die Vereinsbeiträge auf 100 Mark festgesetzt, zum Jahresende betrugen sie bereits 20.000.000 Mark.

Am 25. Mai wurde Lorch von den Franzosen besetzt. Die Lorchener Bürger leisteten passiven Widerstand und viele wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt oder aus der Stadt ausgewiesen, darunter auch der Vereinsvorsitzende Lorenz Keiper.

Aufgrund des Widerstands wurde den Lorchener Bürgern letztendlich verboten die Stadt zu verlassen, und so konnten die Turner nicht am Deutschen Turnfest in München teilnehmen.

1924

Nach der Inflation wurde der Mitgliedsbeitrag auf 2,40 Goldmark im Jahr festgesetzt.

Das für den Turnhallenbau gesparte Geld, war leider wertlos geworden.

1925

Am 15. Juni wurde der Sportverein gegründet und somit gab es nun zwei sporttreibende Vereine in der Wisperstadt.

1926

Zum Jugendbetreuer wurde Lehrer Stoff in den Vorstand gewählt.

1927

Die Instandsetzung des Turnplatzes, der mittlerweile Eigentum des Turnvereins war, sowie die Mauererweiterung wurden beschlossen.

Fritz Horne vertrat den Verein beim Gauturntag am 13. März in Schierstein.

Teilnahme am Gauturnfest in Darmstadt.



Gauturnfest 1927 in Darmstadt

Lorchener Teilnehmer:

- | | |
|-----------------------------|----------------|
| 1 Fritz Horne | 2 Theodor Kind |
| 3 Hellerbach (Fahnenträger) | 4 Adolf Magnus |
| 5 Jakob Mohr | 6 Carl Perabo |
| 7 Jakob Schiedhering | |

1928

Zum Jahresbeginn hatte der Verein 94 aktive und 42 inaktive Mitglieder.

Um den Turnplatz zu erweitern wurde ein Weinberg von Josef Muno gekauft.

Am 21. November wurde Karl Germersheimer zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

1929

Erster Frauenturnwart des Turnvereins wurde Adolf Magnus.

Die Turner Hellerbach und Mohr nahmen an einem Turnlehrgang in Biebrich teil und mußten sich verpflichten, den Turnwart beim Vereinsturnen zu unterstützen.

Der Frühjahrsturnmarsch führte dieses Jahr über Niederglabach und die Hallgartener Zange zum Kloster Eberbach. Von dort ging es nach Hattenheim und dann mit dem Zug zurück nach Lorch.

1930

§ 19 der Vereinssatzung, bezüglich der Auflösung des Vereins, wurde geändert.

Der Frühjahrs-Familienausflug führte nach Steeg bei Bacharach und von dort über den Hunsrück nach Oberdiebach und Niederheimbach. Ein Nachen brachte die Ausflügler über den Rhein zurück nach Lorch.

Die Kinder- und Jugendabteilung des Vereins wurde von Theodor Kind übernommen.

1931

Beim Gauturnfest in Biebrich am 19. Juli waren folgende Turnerinnen und Turner erfolgreich:

Cläre Hilliger, Änne Weibler, Dina Muno, Maria Dommershausen, Gretchen Alexander, Mathilde Müller, Jakob Schiedhering, Adolf Magnus, Adam Ringelstein, Toni Blum und Karl-Heinz Ehl.

Turnplatz in der Bleichstraße



Gretchen Alexander



*v.l.: Gretchen Alexander
Cläre Hilliger
Dina Muno*



Fritz Horne

1932

Teilnahme am Gauturnfest in Schierstein.
Es wurde beschlossen, dass die Vorturnerin der Frauenriege beratendes Stimmrecht bei Vorstandssitzungen hat.
1933



Turnerball 1932

Auf dem Dach der Kegelbahn des „Rheinischen Hofes“ tanzten (v. links):

- 1 Wilma Müller (verh. Altenkirch)
- 2 Gretchen Alexander
- 3 Cläre Hilliger (verh. Elzner)
- 4 Maria Dommershausen (verh. Hellerbach)
- 5 Käthe Hilliger (verh. Hoffmann)
- 6 Käthe Dreis (verh. Vohs)
- 7 Eva Kind (verh. Schwenzer)
- 8 Dina Muno (verh. Beck)

An einem

Umzug in Lorch

im Jahr 1932 nahmen neben dem Turnverein auch der kath. Gesellenverein und der Gesangverein Eintracht teil.



1933

Teilnahme am Gauturnfest in Hochheim.
Die Nationalsozialisten bestimmten, dass sich die Vereinsvorsitzenden künftig „Vereinsführer“ nennen.

1934

Am 13. Mai fand ein Anturnen statt. Beim anschließenden Familienabend wurde getanzt und es gab eine Tombola.
Vom 17. – 24. Juni wurde die Reichsschwimmwoche durchgeführt.

1935

Teilnahme am Kreisturnfest in Johannisberg und am Kinderturnfest in Hallgarten.
30 Turner nahmen am 26. August an der Saar-Treuen-Staffel teil.
Beim Loreley-Bergfest am 16. September wurde Toni Laquai mit 111 Punkten Sieger in der Unterstufe.
Der Turnverein trat dem Ortsverband des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen bei.

1936

Im Juli wurde die letzte Jahreshauptversammlung abgehalten. Danach wurde keine Vereinsführung mehr gewählt, sondern vom NS-Staat bestimmt.

1937

Der Turnbetrieb der Mädchen im Alter von 10 – 14 Jahren musste auf Veranlassung des NS-Regimes eingestellt werden.

Die Schüler- und Schülerinnen-Abteilung wurden aufgelöst und von der HJ bzw. dem BdM übernommen.

1938

50jähriges Vereinsbestehen – ob dieses Jubiläum gefeiert wurde geht aus den Vereinsunterlagen nicht hervor.
Viele unserer Turnerinnen und Turner wurden zum Arbeitsdienst, Landjahr oder zur Wehrmacht einberufen. Die Daheimgebliebenen hielten die Vereinsunterlagen und Geräte in Ordnung und kümmerten sich um den Turnplatz in der Bleichstraße.

1939-1945

Am 1. September 1939 brach der zweite Weltkrieg aus. Bis zum Kriegsende 1945 ruhte der Turnbetrieb.

1945

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges standen die Lorcher Turner vor den Trümmern des Werkes von Generationen. Das Einzige was der Verein noch besaß, war der Turnplatz in der Bleichstraße.

1946

Um den Wiederaufbau des Turnvereins waren insbesondere Karl Germersheimer, Nikolaus Keiper, Fritz Horne, Toni Blum, Karl Keiper und Karl Wittemann bemüht, die alles Mögliche taten, um den Turnbetrieb wieder aufzunehmen. Die Stadt Lorch nahm den Turnplatz in der Bleichstraße in Besitz und errichtete dort Baracken zur Unterbringung von Ostflüchtlings. Hierüber wurde ein Vertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

1947

Am 5. April hatte der Verein wieder 85 Mitglieder (40 aktive und 45 inaktive).

Friedrich Schwank wurde auf Veranlassung des Headquarter der US Army zum Vereins-Jugendführer ernannt.

Am Ostermontag fand in Lorchhausen ein Schau- und Werbeturnen und im Rahmen eines Familienabends im Mai, ein großes Schauturnen in Lorch statt.

1948

Durch die Währungsreform und die Neuordnung der Wirtschaftslage kam beim Turnverein die Frage nach dem Mitgliedsbeitrag auf. Ebenso mussten neue Turngeräte angeschafft und ein Raum für das Turnen gesucht werden. Auch die Suche nach Übungsleitern begann.

1949

Auf dem Turnplatz in der Bleichstraße standen noch Flüchtlingsbaracken. Der Turnverein verlangte die Umsiedlung der Notunterkünfte, damit der Turnbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. An das Finanzamt Wiesbaden, Liegenschaftsstelle: „Wir müssen Ihre Pachtwertschätzung ablehnen, weil der Turnplatz für die Jugendpflege unbedingt benötigt wird“.



Foto: Turnbruder Jakob Schiedhering, ein erfahrener Turner, übernahm das Kinderturnen im Verein.

1950

In diesem Jahr fand das 1. Landesturnfest in Kassel statt. Vom Lorcher Turnverein nahmen folgende Turner teil: Toni Blum, Franz Burggraf, Fritz Horne, Carl Perabo, Jakob Schiedhering, Heinrich Reibold und Karl Sieberling. Riegenführer war Nikolaus Keiper. Karl Germersheimer und Karl Keiper waren Kampfrichter.

In Hannover wurde der „Deutsche Turnerbund“ gegründet und löste damit den „Deutschen Arbeitsausschuß Turner“ (DAT) ab.

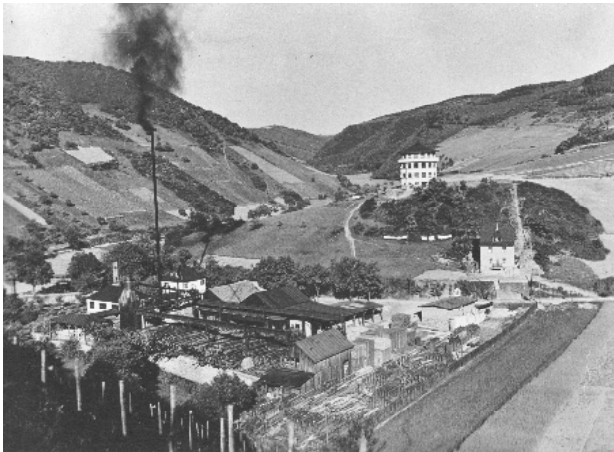
Die Tischtennis-Abteilung des Turnvereins wurde von Martin Horne, Walter Engelmann, Siegfried Gentemann und Ernst Kurz gegründet. Die erste Übungsstätte war ein Kellerraum im Schauerweg (Wäscherei Gentemann).

1951

Auf Anregung von Werner Dormann wurde eine Versehrtensport-Abteilung gegründet.



Die Turnstunden fanden im Wach'schen Sägewerk statt. Die Lorcher Vereine baten um Regelung der Sport- und Spielplatzanlagen. Der Ausbau der Lohwiese kam erstmals ins Gespräch.



1952

Das Wach'sche Sägewerk (Foto) musste repariert werden, damit der Turnbetrieb weiter gehen konnte. Der Geräteschuppen auf dem Turnplatz in der Bleichstraße war nicht verfügbar, da dort noch Wohnbaracken standen.

1953

Als Nachfolger von Karl Germersheimer wurde Karl Wittemann zum 1. Vorsitzenden gewählt.



Karl
Germersheimer



Karl
Wittemann

Im Wach'schen Sägewerk musste ein Umkleideraum hergerichtet werden. Ebenso waren Turngeräte verrostet und nahezu unbrauchbar. Der Turnverein rief zu Spenden auf. Die Bodenverhältnisse auf dem Turngelände waren sehr schlecht. Vor allem die Versehrtensportler hatten darunter zu leiden.

1954

Die Prellball-Abteilung wurde gegründet. Gründungsmitglieder waren: Emil Dahlen, Franz Decker, Toni Laquai und Adam Ringelstein. Als einziger Verein im Rheingau betrieb der Turnverein Lorch diese Sportart.

1955

Am 10. Oktober kaufte der Turnverein von den Geschwistern Schilson Erben den „Rheinischen Hof“. Der Kaufpreis betrug 22.500 DM. Der Turnverein konnte diesen hohen Betrag nicht alleine aufbringen. Man bat Bürgermeister Karl Hofmann um finanzielle Beteiligung. Die Stadt, wie auch der Landkreis Rheingau, unterstützten den Turnverein mit Beihilfen.

Bereits 1893 hatten die Mitglieder den Wunsch nach einer Turnhalle, aber erst 62 Jahre später ging dieser Wunsch mit dem Kauf der Gaststätte „Rheinischer Hof“ in Erfüllung, denn der Tanzsaal wurde zur Turnhalle. Der „Rheinische Hof“ wurde in „Vater Jahn“ umbenannt.

1956

Um die Gaststätte „Vater Jahn“ zu finanzieren, wurde der Turnplatz in der Bleichstraße für 7.000 DM verkauft. Beim Landessportbund wurde ein Darlehen von 5.000 DM beantragt.

In diesem Jahr kämpfte man mit einigen Widrigkeiten in der Gaststätte. Hochwasser überflutete Bier- und Weinkeller. Eisige Temperaturen von minus 25 Grad erschwerten das Leben. Ein Brand im Fachwerk und im Kamin des Saalbau- es brach aus. Die Instandsetzung kostete über 1.700 DM.



Turnen im „Vater Jahn“
v.l.: Valentin Retzel, Jakob Schiedhering, Nikolaus Keiper, Hans Weiler

1957

Am 27. Juni fand der Grundstückstausch zwischen dem Turnverein und dem Ehepaar Seibert (Bäckerei) statt. Die Grundstücke lagen zwischen dem Bahndamm und der Bleichstraße.

Der Magistrat der Stadt Lorch beschloss, dem Turnverein einen Stromkostenzuschuss von monatlich 3 DM zu gewähren.

1958



Der 2. Vorsitzende Nikolaus Keiper wird auf der Jahreshauptversammlung zum „Ehrenvorsitzenden“ ernannt. Als „Onkel Nikela“ war er im Turnverein sowie im Turngau Süd-Nassau bekannt.



Teilnahme am Deutschen
Turnfest in München
Nikolaus Keiper und
Jakob Sieberling

1959

Umfangreiche Renovierungsarbeiten mussten im „Vater Jahn“ vorgenommen werden. Der Verein erhielt einen Zuschuss von 3.500 DM aus Kreisjugendpflegemitteln des Rheingaukreises.



Turnerball 1962: Lehrer und Vereinsjugendwart Ernst Brixel mit seinen Turnkindern

1960

Lehrer Ernst Brixel übernahm das Amt des Vereinsjugendwarts, das er bis 1969 ausübte.

In diesem Jahr zählte der Turnverein 241 Mitglieder, 73 weibliche und 168 männliche. 156 waren Jugendliche unter 18 Jahren.



1961

Am 2. Juli fand das Gaukinderturnfest in Lorch statt.

Lorcher Turner nahmen am Landes-Alters-Treffen in Dillenburg teil.

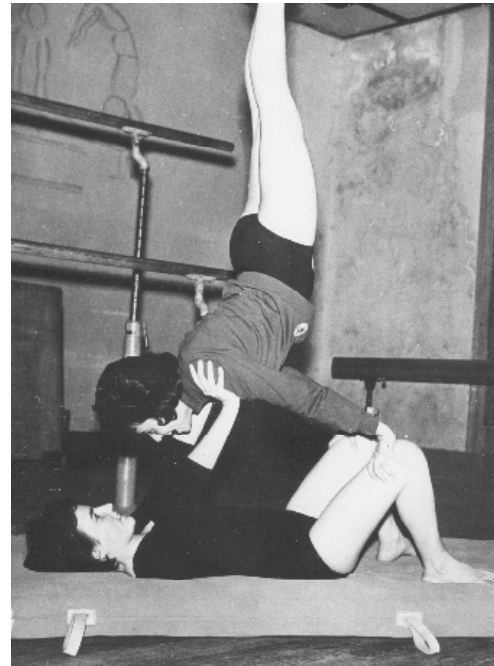
Käthe Bauer übernahm die Gaststätte „Vater Jahn“.



v.l.: Rudi Muno, Käthe Bauer, Karl Kulik, Klaus Laquai

1962

Wieder mussten Renovierungs- und Reparaturarbeiten im „Vater Jahn“ durchgeführt werden. Dach, Toilette und ein Durchbruch vom Saal zum langen Raum wurden gemacht.



Anneliese Storck und Traudel Soika (Muno)

In diesem Jahr feierte der Turngau Süd-Nassau seinen 100. Geburtstag. Sieben Turnerinnen und sieben Turner nahmen am 24. Juni am Gauturnfest in Biebrich teil.

1963

Vom 28. bis 30. September feierte der Turnverein sein 75jähriges Jubiläum.



*v.l.: Hans Weiler, Thea Wittemann, Gustav Beck,
Dina Beck, Nikolaus Keiper, Jakob Schiedhering,
Irene Schneider, Josef Schneider*

Es war ein feierliches und prächtiges Fest und bleibt der Turngemeinde und der Lorch'er Bevölkerung unvergessen. Die Straßen waren beflaggt und hießen die zahlreichen auswärtigen Turner und Festbesucher, die mit Bahn und Bus anreisten, willkommen. Ein Höhepunkt war der Festzug am Sonntag, der durch die Straßen von Lorch zur Festhalle (heute Halle des Bauhofes der Stadt Lorch) führte. Hunderte von Festbesuchern, u.a. auch eine Gruppe aus Gaisburg, marschierten beim Klang der Kolpingkapelle durch die Stadt. In ganz großem Maß war das gelungene Fest dem Engagement des 1. Vorsitzenden Karl Wittemann zu verdanken.

Für die Verdienste um den Turnverein wurden Karl Dahlen und Max Troitzsch zu Ehrenmitgliedern ernannt.



*Einige Teilnehmer: 1 Traudel Soika, 2 Otti Weiler, 3 Brunhilde
Glassner, 4 Marlies Fiedler, 5 Jakob Schiedhering, 6 Cläre Elz-
ner, 7 Hans Weiler, 8 Klaus Laquai, 9 Karl Kulik, 10 Toni Blum,
11 Marianne Röbbken, 12 Anton Derstroff, 13 Karl Wittemann,
14 Günther Schneider, 15 Gustav Beck, 16 Friedrich Decker, 17
Rudolf Waber, 18 Gerd Muno, 19 Helmut Fickinger, 20 Karlheinz
Blum, 21 Peter Schneider*

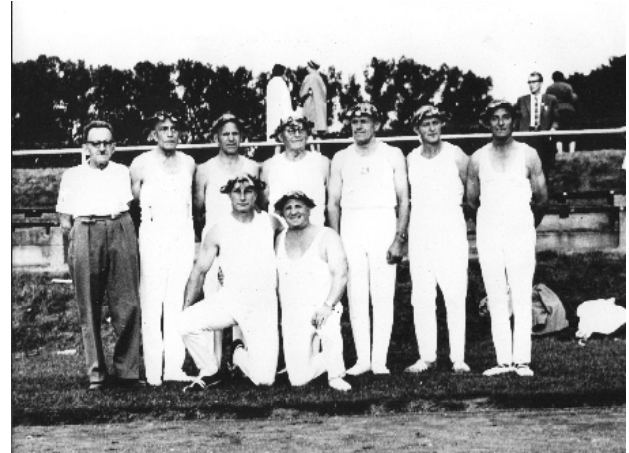


im Volkswagen:

1 Jakob Sieberling, 2 Nikolaus Keiper, 3 Karl Dahlen, 4 Eduard Görtz

1964

Durch einen starken Sturm wurde das Dach des „Vater Jahn“ stark beschädigt. Der Schaden belief sich auf rund 30.000 DM.



Teilnahme am Landes-Alterstreffen in Butzbach.

1965

Am 1. Juli 1965 wurde im „Vater Jahn“ die erste Frauengymnastikstunde abgehalten. Mehr als 40 Frauen kamen. Es wurden 2 Gruppen gebildet. Die eine Gruppe wurde von Frau Stein und Roselene Reichert (Donnerstagsgruppe) geleitet, die andere von Irene Schneider und Annel Voss (Montagsgruppe) übernommen.

Ein Entwurf zum Bau einer Turnhalle wurde erstellt. Das Baugelände hatte 1200 qm und lag an der Bleichstraße.

1966

Die Stadt Lorch wollte das Grundstück zwischen Bahndamm und Vater Jahn kaufen, da neben der Bäckerei Seibert ein Spielplatz gebaut werden sollte.

1967

Der Vorplatz des „Vater Jahn“ wurde geteert. Der Turnverein beantragte beim Magistrat die Befreiung von seinem Kostenanteil. Diesem Antrag wurde seitens der Stadt entsprochen. Dafür erhob der Turnverein keine Forderungen bezüglich der Abtretung von Grundstücksflächen an die Stadt.

1968

Paul Wittemann übernahm am 15. September die Gaststätte „Vater Jahn“ und war Pächter bis zum Abriss des Hauses. Der Ehrenvorsitzende des Turnvereins, Nikolaus Keiper, feierte seinen 75. Geburtstag und erhielt vom Kreisvorsitzenden des Landessportbundes Seppel Berz den Ehrenbrief. Er beendete in diesem Jahr seine aktive Laufbahn als Turner mit einem letzten Sieg (Platz 3), den er auf dem Scharlachberg-Turnfest in Bingen errang. Im Frühjahr 1968 wurde eine Volkslauf-Abteilung von Gerd Schmoll, Kurt Schwanke und Martin Horne gegründet. (Bild rechts)

1969

Im Januar zählte der Verein 211 Mitglieder. Nach dem Rücktritt des Vereinsjugendwartes Ernst Brixel übernahmen Roselene Reichert und Rita König (geb. Dreis) dieses Amt.

Die Bundeswehr leistete Unterstützung beim Kinderturnen, indem sie die neu errichtete Sporthalle hierfür zur Verfügung stellte.

1970

Karl Wittemann legte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Erster Vorsitzender nieder. Da sich kein Turnvereinsmitglied für das Amt des Ersten Vorsitzenden zur Verfügung stellte, übernahm der Zweite Vorsitzende Gustav Beck kommissarisch die Vereinsführung.

Karl Wittemann wurde zum Ehrenvorsitzenden des Turnvereins ernannt.

Am 11. Juli wurde der neue städtische Sportplatz eingeweiht.

1971

Das Vereinsheim „Vater Jahn“ war mittlerweile ca. 300 Jahre alt und befand sich zum größten Teil in einem sehr schlechten Zustand. Die Toiletten-Anlagen wurden ab Jahresbeginn baupolizeilich gesperrt, da sie einsturzgefährdet waren.



**Die Gründer des
Volkslaufes**

*v.l.: Gerd Schmoll
Kurt Schwanke
Martin Horne*

1972

Das Gauturnfest wurde mit Unterstützung der Bundeswehr in der Rheingau-Kaserne durchgeführt.



Der 1. Internationale Wispertal-Volkslauf, Geher- und Wandertag fand am 3. September, unter der Schirmherrschaft des damaligen Bürgermeisters Wolfgang Muno, statt.



1973

Werner Dormann wurde von der Mitgliederversammlung zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Von der Bundeswehr wurde ein Fahrdienst eingerichtet, damit die Kinder der Wohnsiedlung Ranselberg sowie die Kinder aus der Kernstadt an den Übungsstunden in der Bundeswehr-Turnhalle teilnehmen konnten.

Im Zuge der geplanten neuen Straßenführung durch die Stadt (Schwalbacher Straße) wurde das Vereinsheim „Vater Jahn“ an das Land Hessen verkauft.

Auf der hierzu einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung waren von 134 Mitgliedern leider nur 46 anwesend.

1974

Der Lorcher Carneval-Verein veranstaltete am Rosenmontag erstmals einen Basar auf dem Marktplatz und die Lorcher Vereine wurden gebeten daran teilzunehmen. Auch der Turnverein war mit einem Stand beim Basar vertreten.

Der langjährige Vereinsjugendwart – Ernst Brixel – wurde auf der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Die neue Schulturnhalle steht dem Verein seit März dieses Jahres für die Übungsstunden zur Verfügung.

1975

Am Vereinswandertag nahmen 140 Mitglieder teil.

Der Volkslauf konnte in diesem Jahr mangels Beteiligung der auswärtigen Teilnehmer nicht mehr stattfinden (angeblich war die Anreise in die Wisperstadt zu umständlich).

Die unermüdliche Arbeit von Martin Horne und Kurt Schwanke wurde nicht belohnt. Die zwischenzeitlich aus 30 Mitgliedern bestehende Volkslauf-Abteilung löste sich nach und nach auf.

1976

An Pfingsten hatte die Frauen-Gymnastik-Gruppe einen Auftritt beim Stiftungsfest des Kirchenchores Lorchhausen. Peter Wittemann wurde als Nachfolger von Gustav Beck zum Zweiten Vorsitzenden gewählt.

Für 70jährige Vereinszugehörigkeit wurde Philipp Sieberling auf der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

1977

Der Turn- und Sportwart Hans Knapp gründete eine Leichtathletikgruppe. Die Bundeswehr stellte ihre Sportanlagen für diese Gruppe zur Verfügung.

Auf Betreiben von Hermann Hans wurde erstmals ein Prellballturnier in Lorch durchgeführt.

Die Mitgliederversammlung beauftragte den Vorstand sich mit einer sinnvollen Verwendung des Geldes aus dem Verkauf des „Vater Jahn“ zu befassen. Von Bernd Laquai wurde der Bau einer Tennisanlage vorgeschlagen.

1978

Am 21. Januar feierte der Turnverein sein 90jähriges Bestehen. Nach einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin und anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal fand im Winzerhaus eine kleine Feierstunde statt.

Bei den Frühjahrs-Waldlaufmeisterschaften 1978 in Kiedrich errangen Nina Knapp und Ralf Thomas die Kreismeistertitel.

Am 8. und 9. Juli fand die erste Leichtathletik-Stadtmeisterschaft auf dem Bundeswehrsportplatz statt (s. Foto rechts).

Am 23. September feierte der Ehrenvorsitzende Nikolaus Keiper seinen 85. Geburtstag.



*Foto oben:
Die Alters-Turner-Riege
des Freundeskreises im
Turngau Süd-Nassau
sowie die Kinderturn-
gruppe unter der Leitung
des Ehepaares Hans
boten in der Schulturn-
halle eine kleine Turn-
schau zu Ehren von
„Onkel Nikela“.*



Ehrung von verdienten Mitgliedern durch den Landessportbund Hessen anl. des 90jährigen Jubiläums

1 Franz Decker (Verdienstnadel)
4 Roselene Reichert (Ehrenbrief)
7 Josef Schneider (Ehrenbrief)
9 Clemens Wittemann (Ehrenbrief)

2 Annel Voss (Ehrendienst)
5 Emil Dahlen (Ehrenbrief)
8 Günter Zwick, LSB-Kreisvorsitzender Rheingau
10 Ernst Kurz (Ehrenbrief)

3 Gustav Beck (Bronzene Ehrennadel)
6 Siegfried Gentemann (Ehrenbrief)



Ernennung zu Ehrenmitgliedern

Die Ehrungen wurden vom 1. Vorsitzenden Werner Dormann (dritter von links) anl. der Jahreshauptversammlung am 18. Mai 1979 in der Lorcher Weinklause vorgenommen.

v.l.: Gustav Beck, Carl Perabo, Werner Dormann, Cläre Elzner, Jakob Schiedhering, Toni Laquai

1979

Die Frauen-Gymnastik Gruppe Ransel-Wollmerschied, unter der Leitung von Käthe Lehmann, schloß sich dem Turnverein Lorch an. Käthe Lehmann übernahm das Amt der Zweiten Vorsitzenden im Turnverein.



Käthe Lehmann

1980

Der Turnverein erwarb ein Grundstück für den Bau von Tennisplätzen.

Auf Anregung von Hildegard Kleudgen wurde im Frühjahr eine Frauen-Senioren-Gymnastik-Gruppe ins Leben gerufen. Erste Übungsleiterin war Käthe Lehmann, jedoch gab sie kurz darauf dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen an Margret Schneider ab.

Beteiligung an der Staffette der Deutschen Turnerjugend, der Lauf führte von Kaub nach Rüdesheim.

1981

Die Mitgliederzahl des Turnvereins war auf 542 angestiegen.

Es wurde eine neue Gruppe gegründet „Gymnastik für Jedermann“.

Der Turnverein war dieses Jahr Ausrichter des Gauwandertages, des Gauturnfestes und des Gauturntages.

1982

Martin Horne nahm am dritten Hoechst-Marathon in Frankfurt teil. (Foto rechts)



Im Juni wurden nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes zwei Tennisplätze feierlich eingeweiht.



Die Tennisabteilung wurde gegründet.



Die Sieger der ersten Vereinsmeisterschaft 1983
v.l.: Karl-Hans Birka, Hans Knapp (Vorsitzender), Gretel Schleis,
Günter Soika, Karl Brömser und Franz Josef Wittemann

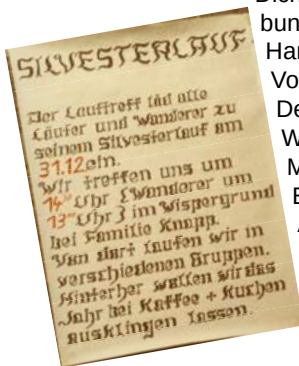
1983

Der Turnverein beteiligte sich erstmals an der Trimm-Dich-Aktion des Deutschen Sportbundes.

Hans Knapp wurde zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Der bisherige Erste Vorsitzende Werner Dormann wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Aufgrund einer beim Amtsgericht nicht eingetragenen Satzungsänderung im Jahr 1979 wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Bei dieser



Versammlung wurden eine neue Satzung und eine neue Geschäftsordnung verabschiedet.

Gründung der Gruppe „Mutter- und Kind-Turnen“.

Am 31.12.1983 fand der erste Silvesterlauf statt.



Start und Ziel bei Hans Knapp im Wispergrund

1984

Die Mitgliederversammlung beschloss, den 2. Bauabschnitt an der Tennisanlage durchzuführen. Es wurden ein dritter Tennisplatz und ein Kleinspielfeld errichtet.

Durch Initiative von Friedhelm Mohr, mit tatkräftiger Unterstützung des Kiedricher Lauftreffs, wurde am 14. April der Lauftreff des Turnvereins gegründet.

In Zusammenarbeit mit den übrigen sporttreibenden

Vereinen der Stadt wurde das erste Spiel- und Sportfest auf dem Sportplatz im Wispertal veranstaltet.



Der 100. Lauftreff



Teilnahme am Gauturnfest in Wiesbaden-Biebrich.

1985

Die Leichtathletikgruppe erwies sich als die erfolgreichste Sportabteilung innerhalb des Vereins und konnte beim Frühjahrswaldlauf in Kiedrich den Wanderpokal für die Schülerinnen mit nach Hause nehmen; weiterhin konnte sie ihre Leistungsfähigkeit bei den Kreiswaldlauf-Meisterschaften auf dem Niederwald beweisen.

Im Mai veranstaltete der Verein den ersten und einzigen Du & Du-Lauf in Lorch.

Beim Hessischen Landesturnfest in Fulda war der Turnverein mit einer Frauengruppe vertreten.

Erstmals nahm eine aktive Herrentennis-Mannschaft an den Medenspielen auf Kreisebene teil.

Die Tennisabteilung hatte zu Beginn der Saison 200 Mitglieder (160 Erwachsene und 40 Jugendliche). Ende des Jahres standen erneut 50 Turnvereinsmitglieder auf der Warteliste.

1986

Erstmals nahm eine Volleyballmannschaft an den Bezirkswettkämpfen teil und erreichte den 6. Tabellenplatz in der Saison.



Beim Niederwaldlauf errang die Leichtathletikmannschaft des Turnvereins den Pokal für die Mannschaft, die die meisten Teilnehmer an diesem Lauf stellte. Beim Sportabzeichen-Wettbewerb des Rheingau-Taunus-Kreises errang der Turnverein den 3. Platz für Vereine mit über 750 Mitgliedern und erhielt einen Pokal. Die Vereinsfahne wurde restauriert.

1987

Die Leichtathleten waren weiterhin erfolgreich. Volker Wagner wurde Sieger beim Gauturnfest. Jürgen Schneider stellte bei den Kreismeisterschaften einen neuen Kreisrekord im 3.000 m Hindernislauf auf.



s.u.: Siegerehrung Vereinsmeisterschaft männliche Jugend



Prellball - Gruppe (Trainer Heinz Gladen)

Die Tennisabteilung nahm mit 5 Mannschaften an den Medenrunden teil und erreichte gute Ergebnisse. Die erstmals auftretende Damenmannschaft erwies sich als die erfolgreichste.

Die Stadtmeisterschaften der Leichtathletik und das traditionelle Prellballturnier fanden jeweils zum 10. Mal statt. Die „Jazz-Gymnastik-Gruppe“ wurde gegründet.

Die Nutzung des Kleinspielfeldes entsprach nicht den erhofften Vorstellungen, sodass dort der 4. Tennisplatz errichtet wurde.

Der Verein organisierte eine Fahrt zum 27. Deutschen Turnfest nach Berlin. Alle Vereine, die das Turnfest besuchten bekamen als Erinnerung eine Deutsche Eiche überreicht. Diese Eiche wurde von Max Landsee fünf Jahre lang gepflegt und am 1. Mai 1992 auf dem Tennisgelände angepflanzt, wo sie bis heute steht.

1988 - Jubiläumsjahr

Dieses Jahr war geprägt von diversen Veranstaltungen aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Vereins.

Am 17. Januar fand ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin statt, anschließend war im Kolpinghaus die akademische Feier.

Vom 25. – 27. März präsentierte sich der Verein im Sitzungssaal des Rathauses mit der Ausstellung „100 Jahre Turnverein 1888 e.V.“.

Den Höhepunkt im Jubiläumsjahr bildeten die Festlichkeiten vom 12. – 15. Mai. Auf der Lohwiese stand ein Festzelt und ein anspruchsvolles Programm erwartete die Gäste.

Der Gauwandertag des Turngaues Süd-Nassau wurde am 12. Mai in Lorch ausgerichtet, 368 Wanderer nahmen daran teil.

An diesem Tag fand außerdem ein Jubiläumssprellballturnier in der Schulturnhalle statt.

Am 14.5. startete der 1. Nationale Stadtlauf für Crossläufer (98 Teilnehmer).

Beim Festumzug am 15. Mai nahmen ca. 50 Turn- und Sportvereine, sowie verschiedene Musikkapellen teil.

Ein bezirksoffenes Jubiläumstennisturnier fand am 3. September statt, und am 11. September waren auf dem Bundeswehrrsportplatz die Leichtathletikstadtheisterschaften.

Der Gauturntag des Turngaus Süd-Nassau wurde am 16. November im Kolpinghaus ausgerichtet.

Weiterhin gab es im November ein Volleyballturnier. In diesem Jahr nahm der Verein am Landesturnfest in Wiesbaden teil.

Mit den Planungen für den Bau des Vereinsheimes wurde begonnen, hierzu wurde ein Bauausschuss gebildet.



Eröffnung der Ausstellung im Rathaus







Für besondere Verdienste wurden geehrt (v.l.)
Cläre Elzner, Erika Pohl, Rainer Dahlen, Roselene
Reichert und Richard Hiltmann.
hinten: Bürgermeister Alexander Schneider, unbe-
kannt, 1. Vorsitzender Hans Knapp und
v.r. Günther Zwick vom Sportkreis Rheingau

1989

Gründung eines Turn- und Gymnastikvereins in Ransel, die dort vorhandenen Sportgeräte wurden dem neuen Verein für 1.000 DM überlassen.

Die Mitgliederversammlung beschloss am 17. März den Bau eines Funktionsgebäudes an der Tennisanlage.

Drei an die Tennisanlage angrenzende Grundstücke wurden erworben.

Im April konnte der Lauftreff auf sein 5jähriges Bestehen zurückblicken, und am 23. April wurde der Trimm-Trab ins Grüne durchgeführt.



Die Lauftreff-Gruppe

Die Frühjahrswanderung führte am 9. April durch das Grohlochtal nach Presberg und zurück.

An der Kinderfreizeit auf der Loreley (21. – 23. 4.) nahmen 23 Kinder teil.

Am 20.11. bot der Turnverein den DDR-Übersiedlern eine kostenlose Mitgliedschaft im Verein bis zum 31.3.1990 an. Weiterhin wurden alle Übersiedler zur Weihnachtsfeier am 8.12. eingeladen.

1990

In diesem Jahr erschien die erste „Tennis-Info“, eine Zeitschrift, in der alle wichtigen Ereignisse einer Tennissaison festgehalten wurden.

Seit Bestehen der Tennisabteilung gelang es erstmals einer Meden-Mannschaft, und zwar der Senioren-Mannschaft, „Kreismeister“ zu werden.



v.l.: Bernd Laquai, Hans Schmalz, Klaus Laquai, Klaus Boxberger, Rudi Muno, Dirk Engels, Günther Treiling

Die für den Bau des Funktionsgebäudes zugesagten Zuschüsse von Kreis und Land entsprachen nicht der erwarteten Höhe, der Finanzierungsplan musste daher neu überarbeitet werden. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 24. August wurde der Finanzierungsplan vorgestellt und von den Mitgliedern bestätigt.